

25./X. 1914.

**Oesterreichisch-ungarische Zeichnungen von über 2·3 Milliarden.**

Wien, 24. November.

Heute mittag 12 Uhr ist die Frist für die Zeichnungen auf die österreichische und die ungarische Kriegsanleihe abgelaufen. Durch eine Verfügung des Finanzministers werden aber bis auf weiteres noch Zeichnungen auf die Anleihe bei der Postsparkasse und den übrigen Zeichenstellen entgegengenommen werden. Es ist anzunehmen, daß sich auch in der nächsten Zeit noch zahlreiche Zeichner melden werden, so daß das bisher erzielte Ergebnis der Anleihe eine weitere Steigerung erfahren dürfte. Schon bisher sind die Resultate der Subskriptionen außerordentlich imposant. Nach einer Mitteilung, welche heute früh 10 Uhr dem Postsparkassenamte unterbreitet wurde, waren bis zu dieser Stunde auf die österreichische Anleihe rund 1441 Millionen Kronen gezeichnet. Im Laufe des heutigen Tages sind weitere Subskriptionen erfolgt, die sich mit ungefähr 100 Millionen Kronen summieren. Das vorläufige Resultat der österreichischen Kriegsanleihe würde sich somit auf 1540 Millionen Kronen stellen und durch die weiteren Zeichnungen wohl noch über diese Ziffer hinausgehen. In Ungarn belief sich die Höhe der Anmeldungen auf mehr als 800 Millionen Kronen. Es können demnach im ganzen Reiche von beiden Anleihen bis jetzt 2340 Mil-

lionen Kronen als gezeichnet angenommen werden. Auf die deutsche Kriegsanleihe wurden 4500 Millionen Mark subskribiert. Berücksichtigt man, daß die Kapitalkraft in Deutschland ein Mehrfaches der finanziellen Stärke der Monarchie darstellt und daß die Bevölkerung Oesterreich-Ungarns um 14 Millionen Seelen geringer ist, so muß konstatiert werden, daß das Ergebnis der Zeichnungen in Oesterreich und Ungarn in keiner Weise hinter jenem in Deutschland zurückbleibt.

**Die Zeichnungen bei den einzelnen Banken.**

Die Subskription bei den großen Finanzinstituten ergaben die folgenden Gesamtziffern für die österreichische Kriegsanleihe:

Oesterreichisch-ungarische Bank . . .	zirka	40·0	Mill. K.
Creditanstalt . . . . .	über	190·0	" "
Anglobank . . . . .		146·0	" "
Bankverein . . . . .		180·5	" "
Estompjegesellschaft . . . . .		159·0	" "
Länderbank . . . . .		200·0	" "
Unionbank . . . . .		61·0	" "
Merkur . . . . .		61·0	" "
Verkehrsbank . . . . .		65·0	" "
Depositenbank . . . . .		24·0	" "
Böhmische Unionbank . . . . .		86·0	" "
Zivnostenska Banka . . . . .		26·0	" "
Lombard- und Estompjebank . . . . .		7·5	" "
Zentralbank deutscher Sparkassen . . . . .		59·5	" "

Bei allen diesen Banken wurden auch größere Beträge der ungarischen Anleihe gezeichnet. Insbesondere wurden beim Bankverein 28, bei der Anglo-Oesterreichischen Bank 34·7 Millionen Kronen ungarischer Anleihe subskribiert. Die Zeichnung der Länderbank von 200 Millionen Kronen enthält auch die Subskription der Gemeinde Wien mit 25 Millionen Kronen und der anderen städtischen Ämter sowie der Pensionsanstalt.